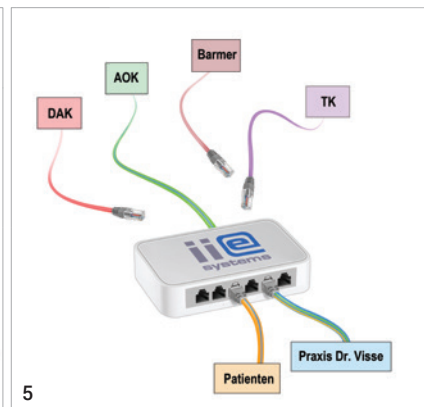
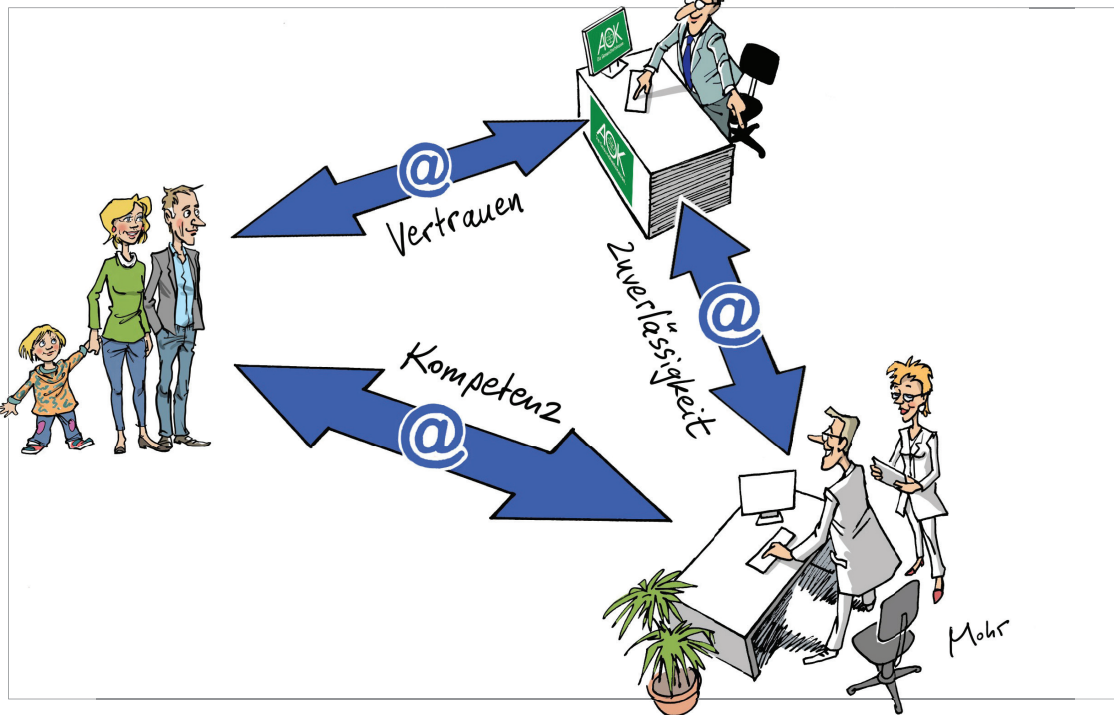




Elektronisches Beantragungs- und Genehmigungsverfahren für Leistungsanträge

Ein Beitrag von Dr. Michael Visse, Kieferorthopäde aus Lingen.

Digitalisierung im Gesundheitswesen mit strukturiertem Datenaustausch ist die Zukunft, vom Gesetzgeber vorgeschrieben und nicht mehr aufzuhalten. Die elektronische Übermittlung von Anträgen und Mitteilungen des Vertragszahnarztes an die Krankenkasse sowie von Antworten der Krankenkasse an den Zahnarzt ist zukünftig für beide Seiten verpflichtend. Alles ist nach § 87 Abs. 1 Satz 8 SGB V geregelt.



Digitalisierung im Gesundheitswesen bringt allen Beteiligten Vorteile

- Digitalisierung optimiert und vereinfacht den Prozess der Antragsbearbeitung und spart wertvolle Zeit. Versicherte/Patienten sind von dieser Innovation beeindruckt (Abb. 2).
- Praxen und die Leistungsabteilung der AOK Niedersachsen werden entlastet.
- Konsequente Umsetzung der Digitalisierung optimiert tradierte Modelle und beweist Innovationsgeist.

stimmte Schnittstelle zu iie-systems dar (Abb. 3). Über diesen Weg werden Leistungsanträge direkt aus der PVS zur AOK Niedersachsen übermittelt. Zudem wird der Patient automatisch über den Stand der Bearbeitung informiert. Der gesamte Prozess der Antragsgenehmigung wird damit ohne Medienbrüche direkt aus der Praxisverwaltungssoftware initiiert.

Ziel: Entlastung der Praxis und abgestimmte Information des Patienten

Die konsequente Digitalisierung des Gesundheitswesens bringt fraglos zahlreiche Vorteile. Sie kann jedoch nur dann gelingen, wenn tatsächlich alle am Prozess Beteiligten entlastet werden.

Mit einer erprobten digitalen Vernetzung zwischen PVS, Krankenkasse und Patienten hat auch iie-systems in diesem Bereich Pionierarbeit geleistet. Diese Lösung schafft schnelle und innovative Abläufe.

- Über die Schnittstelle ivoris connect werden Leistungsanträge direkt aus der Praxisverwaltungssoftware ivoris an iie-systems übertragen.
- Über eine definierte Schnittstelle werden die Leistungsanträge sodann aus iie-systems an die AOK Niedersachsen übermittelt.
- Patienten werden in Echtzeit über Einreichung und Genehmigung bzw. Ablehnung der Anträge informiert (Abb. 4).

Grundlage für die sichere Digitalisierung ist die Telematikinfrastruktur. ePA (elektronische Patientenakte – KIM-Postfach – E-Rezept) sind erste Anwendungen, mit denen Praxen, Patienten und Krankenkassen zukünftig arbeiten werden. Das übergeordnete Ziel ist hierbei ein besserer und sicherer Informationsaustausch zwischen allen Akteuren im Gesundheitssystem.

Richtig angewendet, entlastet eine solche Technologie auch die kieferorthopädische Praxis und beschleunigt Genehmigungsprozesse zwischen Praxen und den Krankenkassen als Kostenträger.

Die AOK Niedersachsen als Vordenker

Als Pionier in diesem Bereich hat die AOK Niedersachsen mit André Wietusch (Leiter Strategie/Verträge der AOKN) und seinem Team be-

reits im September 2019 ein gesichertes Portal zur elektronischen Übermittlung von Leistungsanträgen für Zahnärzte und Kieferorthopäden erfolgreich umgesetzt. Bei der KZV Niedersachsen registrierte Praxen können somit Leis-

„Der gesamte Prozess der Antragsgenehmigung wird damit ohne Medienbrüche direkt aus der Praxisverwaltungssoftware initiiert.“

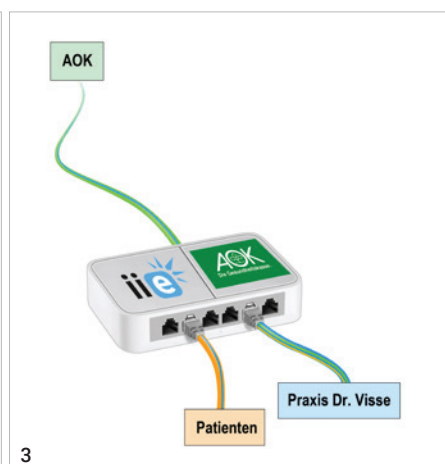
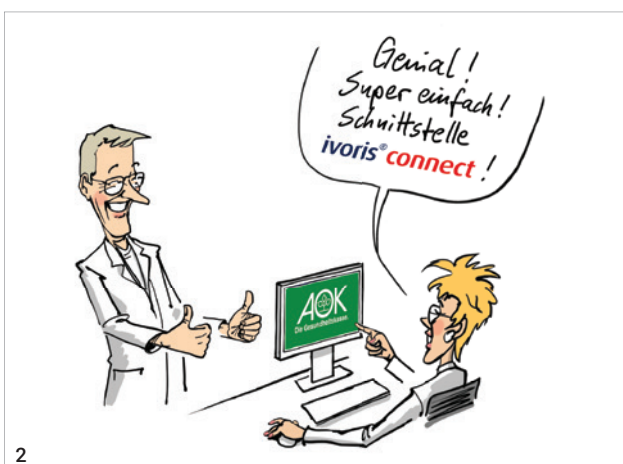
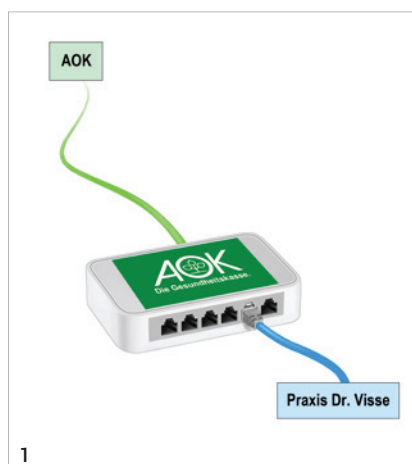
tungsanträge schnell, sicher und kostenlos online einreichen. Damit bietet die AOK Niedersachsen als bislang einzige Krankenkasse bundesweit ihren Versicherten und Praxen gleichermaßen ein erlebbares digitales Angebot (Abb. 1). Aktuell (Stand Sommer 2021) sind bereits 1.200 registrierte Praxen in Niedersachsen begeistert beteiligt.

- Frühzeitiges Handeln und Vorwegnehmen der zukünftigen Entwicklung bringt Erkenntnisse über die Durchführbarkeit und schafft Akzeptanz.

Raum zur Optimierung gibt es immer

Eine Optimierung des bestehenden Zahnarztportals stellt die abge-

Abb. 1: Über das gesicherte Portal der AOK Niedersachsen können Leistungsanträge elektronisch übermittelt werden. **Abb. 2:** Optimierung und Vereinfachung der Antragsbearbeitung, von der alle Beteiligten profitieren. **Abb. 3:** Durch die abgestimmte Schnittstelle zu iie-systems erfolgt die Übermittlung direkt aus der PVS. **Abb. 4:** Patienten werden in Echtzeit hinsichtlich der Genehmigung bzw. Ablehnung der Anträge informiert. **Abb. 5:** Blick in die Zukunft. Auch bei anderen Krankenkassen versicherte Patienten könnten von dieser modernen Form des Datenaustauschs profitieren.



Vorteile für die Praxis

- Leistungsanträge werden schnell bearbeitet. Technologiegestützte Bearbeitung verkürzt die Genehmigungszeit erheblich.
- Alle relevanten Informationen sind auf einen Blick immer und überall online einsehbar.
- Der Bearbeitungsstatus ist besser verfügbar und die Dokumentation bedeutend einfacher.

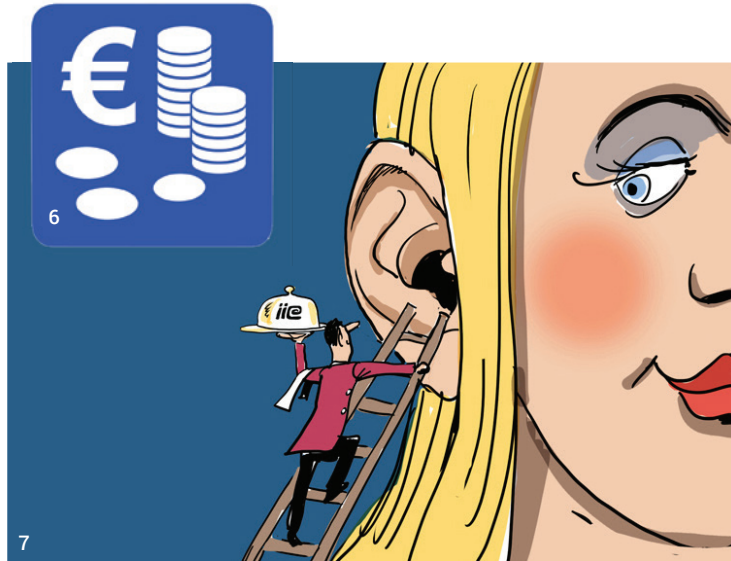
Vorteile für den Patienten

- Die Bearbeitung des Leistungsantrages durch die Krankenkasse erfolgt schneller.
- Vollständige Transparenz und Information über den Bearbeitungsstatus des Leistungsantrages verschafft ein gutes Gefühl.

Der gesamte Prozess läuft vollautomatisch, ohne dass Praxis bzw. Patient selbst tätig werden müssen. Das bedeutet einen echten Mehrwert für alle Seiten.

Entwicklung des Gesundheitssystems – ein Blick in die Zukunft

Die digitale Entwicklung des Gesundheitswesens bedeutet die Entwicklung hin zu einem patientenorientierten System. Hier bestehen Chancen für einen noch größeren Mehrwert im Hinblick auf den zukünftig gesetzlich vorgeschriebenen Datenaustausch zwischen Praxisverwaltungssoftware und Krankenkassen (Abb. 5). Ein wichtiger Schritt in diese Zukunft ist das bereits bestehende, erprobte und den strengen Richtlinien des europäischen Datenschutzes entsprechende CRM-System



von iie-systems, das auf moderner Cloud-Technologie basiert und eine geprüfte Schnittstelle zur PVS sowie zur AOK Niedersachsen bietet. Mit dem Zahnarztportal der AOK Niedersachsen hat das Entwicklerteam bereits wertvolle Erfahrungen machen können.

Intelligente Vernetzung

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen ist nicht mehr aufzuhalten. Wer sich hier verweigert, blockiert oder nicht kompatible Insellösungen anstrebt, muss sich der Konsequenzen bewusst sein und handelt damit auf eigene Gefahr.

Zunehmend mehr Anbieter von Praxisverwaltungssoftware sowie Krankenkassen stehen daher innovativen Technologien offen gegenüber. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, denn digitale Innovationen können die Gesundheitsversorgung nicht nur eklatant verbessern, sondern ganz nebenbei auch noch kosteneffizienter machen (Abb. 6). Die nahe Zukunft ist ein vernetztes und über Schnittstellen verbundenes System, bei dem ein einfacher, sicherer und strukturierter Datenaustausch garantiert ist. Im Mittelpunkt soll und muss dabei das Wohl des Patienten sowie die Sicherheit seiner Daten stehen. Es gilt, den

Patienten mit einem perfekt abgestimmten Service zu überraschen (Abb. 7). Dazu gehört ein intuitives Verstehen des Systems, aber auch eine Optimierung auf mobile Endgeräte, die einen immer größeren Stellenwert einnehmen. Dass Digitalisierung immense Chancen bietet, dass sie die Zukunft ist, wird kaum jemand mehr leugnen können. Was jetzt im Vordergrund stehen muss, ist die entsprechende Umsetzung.

Abb. 6: Eine digitale Innovation, von der die Gesundheitsversorgung auch finanziell profitiert. **Abb. 7:** Über Service ins Bewusstsein.

kontakt



Dr. Michael Visse
 Fachzahnarzt für KFO
 Gründer iie-systems GmbH & Co. KG
 Georgstraße 24
 49809 Lingen
 Tel.: +49 591 57315
 info@iie-systems.de
 www.iie-systems.com

ANZEIGE



The *Two souls* of aligners

EVENT PRESENTED BY FORESTADENT
 29. SEPTEMBER - 01. OKTOBER 2022, IBIZA

Mehr Informationen:

www.forestadent.com

